

# Reichshandwerksmeister Schramm:

Liebe Kameraden im Handwerk!

An diesem Jahreswechsel gilt mein Gruß vor allem den Kameraden, die in der Wehrmacht, fern von Betrieb und Familie, täglich bereit sind, ihr Leben einzusetzen. Ich grüße zugleich die tapferen Meisterfrauen, die inzwischen die Betriebe weiterführen und so neben den Pflichten des Haushalts eine neue schwere Verantwortung übernommen haben. Ich gedenke auch der Männer und Frauen, die außerhalb ihrer Betriebe an anderen Stellen unserer Kriegswirtschaft mit ihrem handwerklichen Können zum Siege beitragen.

Wenn wir an die so mannigfache Stellung unserer Handwerksbetriebe in der inneren Front denken, dann wird uns allen eins klar: die neuen Wege, die wir im Frieden gegangen waren, waren richtig und haben sich im Kriege bewährt. Was in Gestalt von Ausfuhrförderungseinrichtungen, Lieferungs-genossenschaften, Arbeitsgemeinschaften, Bauträgergesellschaften, Hausbaugesellschaften geschaffen wurde, was in der Rohstoffverteilung und Werkstoffumstellung geleistet wurde, was zur Erhaltung und Kräftigung der handwerklichen Organisation getan worden ist: alles das mag manchmal unbequem gewesen sein, es war aber die notwendige Vorarbeit für den Einsatz eines starken Handwerks in der Verteidigung unseres Landes. Solche Vorarbeiten auf allen Gebieten des deutschen Lebens geben uns einen ungeheuren Vorsprung vor den Ländern, die solche Umstellungen jetzt erst zu organisieren versuchen und dabei ganz andere Schwierigkeiten als wir in Kauf nehmen müssen.

Was uns aber in diesem Kriege vor allem das Gefühl der ruhigen Sicherheit gibt, ist die Überlegenheit der deutschen Führung. Und daran wollen wir jeden Tag denken, daß unser großer Führer ein Volk haben muß, das seiner würdig ist: opferbereit im großen und in den kleinsten Dingen, und einmütig entschlossen, den Sieg zu erkämpfen.

## Für die Werkstatt

### Die Ankergabel

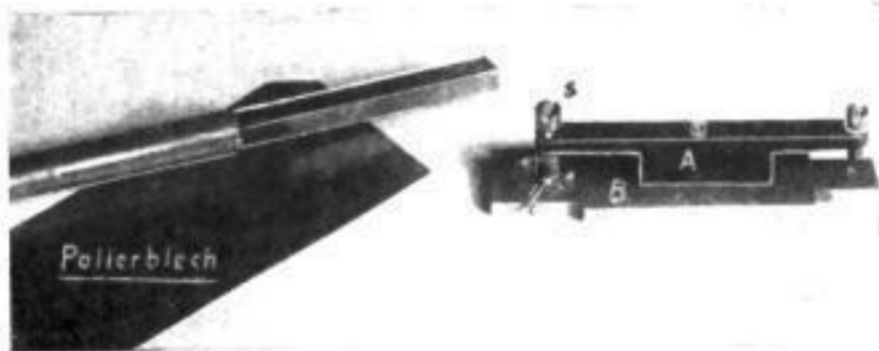
Aufnahme und Zeichnung: Uhrmacherkunst

„Da sehe ich neben Ihrem »Korrektor« ein ganz neues Werkzeug stehen! Können Sie, Herr Franz Machatzek, uns dies einmal erklären? Sie haben ja gerade einen Anker eingespannt.“

„... bei dem ich den Gabeleinschnitt auspolieren will.“

„Der flotte und reine Gang hängt allerdings davon und auch von der richtigen Breite des Einschnittes ab.“

„Dieses von mir konstruierte Werkzeug besteht aus der Grundplatte B und auf dem Aufbau A, der doppel-T-förmig ge-



staltet ist. In jeden Arm ist am Ende eine gewöhnliche Klobenschraube S eingelassen, mit der der Anker festgeschraubt werden kann.“

„Haben Sie denn die Schraube für die Aufnahme des Zapfens mit einer Senkung oder einem Zapfenschoner versehen?“

„Nein, davon bin ich wieder abgekommen. Ich setze jetzt auf den Ankerkörper ein kleines Stahlröhrchen R (Abb. 1), auf das oben der stumpfe Kegel der Schraube wirkt.“

„Haben die Ausfeilungen der Grundplatte einen bestimmten Zweck?“

„Selbstverständlich! Sie sind so bemessen, daß praktisch jede Ankergabel mit vorstehendem Gabelkopf eingespannt werden kann; denn für die Bearbeitung von Einschnitt oder Messer muß man Bewegungsfreiheit haben.“

„Mit der viereckigen Stahlfeile können Sie doch nicht den Einschnitt auspolieren?“

„Nein, diese Feile dient zum Polieren des Sicherheitsmessers. Das Auspolieren des Einschnittes erfolgt mit dem dünnen Pendelfederblech, so daß ohne Mühe die leichte Wölbung des Einschnittes erzielt werden kann (Abb. 2). Beide Werkzeuge werden wie Zapfenteilen mit Hieb versehen.“

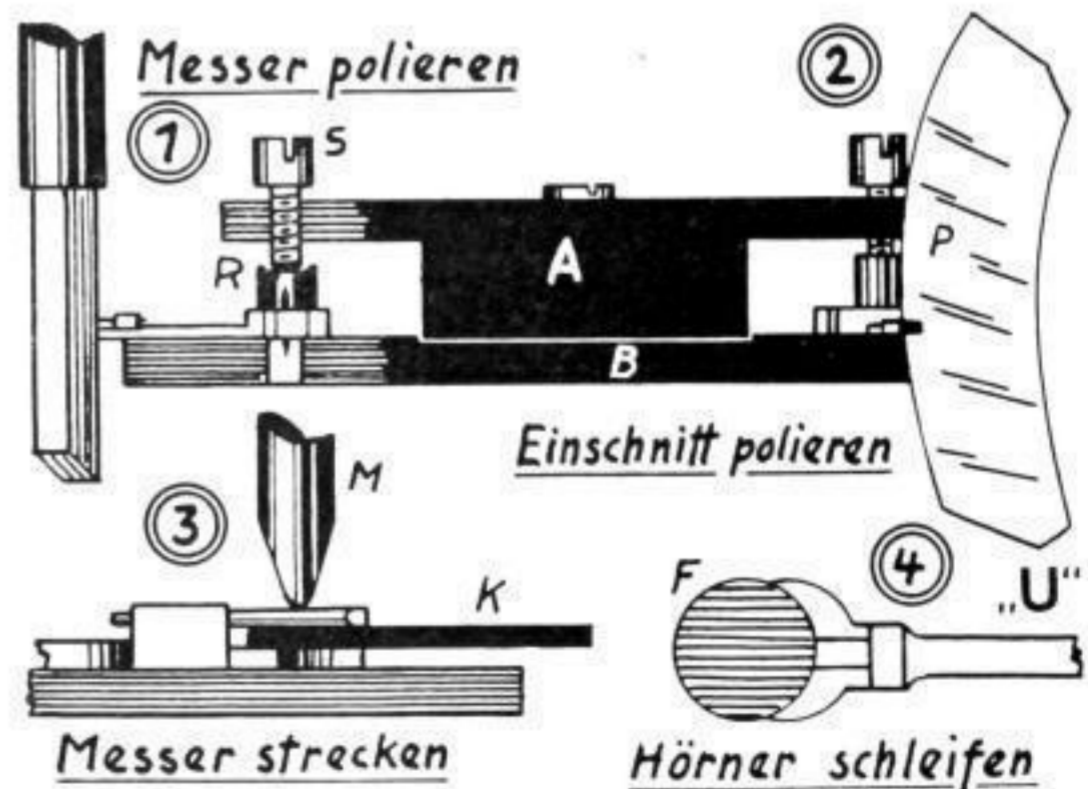
„Bei der nächsten Arbeit müssen Sie aber wohl den Gabelkopf auf der Grundplatte aufliegen lassen!“

Richtig! Hier wird das Sicherheitsmesser gestreckt (Abb. 3). Zwischen Gabel und Messer wird ein Stück Uhrfederklinge K geschoben, das nun den Amboß bildet! Das Strecken nimmt ein stumpfer Meißel M vor, der das Messer mit wenigen Schlägen sauber verlängert.“

„Sogar an die Bearbeitung der Gabelhörner wagen Sie sich?“

„Wenn ich absolut sicher bin, daß hier zu wenig Luft ist, nehme ich auch eine solche Veränderung vor. Mit einer passenden Schleifteile F schleife ich mit Ölsteinpulver die Rundung aus. Selbstverständlich wird auch wieder nachpoliert, damit jeder Grat verschwindet.“

„Sie nehmen dazu aber sicher das Messer heraus, denn das würde Ihnen ja im Wege sein.“



Werkzeuge zur Bearbeitung von Gabeleinschnitt und Sicherheitsmesser

„Allerdings wird das Messer so lange herausgedrückt. Genau wie beim Ersatz eines Sicherheitsmessers mißt man aber, wie weit das Messer vorsteht, damit nicht durch unnützes Probieren Zeit verloren geht. Auch hier gilt es: rationell nach Maß arbeiten!“